

Eine Variété-Show mit Schwips

BÜHNE Willkommen im «Le Königreich»: Auf dem Gaswerkareal lädt das «Broadway Variété» zum Spiel- und Verzehrtheater. Ein grosses Vergnügen für Zwerchfelle und Mägen.

Nanu, machen die Jenischen jetzt halt auf dem Gaswerkareal? Nein, nein, die Wohnwagen gehören zum Fuhrpark des «Broadway Variété». Zwischen Aare und Gaskessel lädt das Ensemble unterm Zirkuszelt diesen Monat zu einem Spiel- und Verzehrtheater.

Beim Einlass wird das Publikum nicht in Ränge aufgeteilt wie im Theater üblich, sondern in Volk und Adel. Schliesslich tauchen die Besucher ein in einen Hofstaat, und in diesem herrscht nun mal strenge Klassentrennung.

Die Frau ist der König

Angeführt wird «Le Königreich», wie die diesjährige Show heisst, von einer «schwarzen Quotenfrau», die mit der männlichen Königsform angesprochen wird – «damit sie auch ernst genommen wird», wie der Hofsprecher erklärt. Der König (Sarah E. Reid) führt mit verführerisch-souligener Stimme durch den Abend und flätzt sich auf einem eigens für die Show gemisselten Marmorthron (Künstler: Jérémie Cretol). Von diesem aus kommandiert er seinen Hofstaat oder lässt sich vom Champagner zu gewagten Ansprachen verführen. So



Nichts zu mäkeln. Der König (Sarah E. Reid) kann singen wie eine Soul-Gottheit, seine höfischen Untertanen begleiten ihn.

Alexandra Schürch/zvg

«Ich hatte keine Mittelmeer. Tschad.»

Wortjongleur Luca Botta

vergleicht der König etwa Babys mit Alkoholikern: «Beide übergeben sich, aber Alkoholiker können am Morgen wenigstens laufen.»

Politisch unkorrekt

Die politisch herrlich unkorrekten Gags wechseln sich ab mit der Wortakrobatik von «Broadway Variété»-Direktor Luca Botta, der in halsbrecherischem Tempo durch einen Monolog hechtet und dabei geografische

Begriffe zweckentfremdet («Ich hatte keine Mittelmeer. Tschad»). Bei so vielen Pointen müssen sich die Zwerchfelle der Zuschauer in akrobatischer Topform beweisen.

Verschnaufpausen gibt es drei: Vorspeise, Hauptgang, Dessert. Während der Aufführung wird edel diniert, und Max Läubli brilliert in der Rolle des Küchenchefs. Käseküchlein, Spargelmousse, Pommés duchesse mit Lebkuchengewürz, marinierte

Früchte, alles ein wahrer Gau-menzauber. Einzig das Kalbfleisch ist am Premierenabend etwas faserig – das ist jetzt aber Meckern auf hohem Niveau. Die, äh, der König mag's verzeihen.

Traditionelle Akrobatik

Wer jetzt denkt, das «Broadway Variété» sei reichlich klamaukig, hat recht, immerhin stehen auch ein Schneckenrennen und eine sprechende Riesenschildkröte auf dem Programm. Der Geniestreich im Showkonzept liegt in der Verbindung von eben diesem Klamauk mit traditioneller Zirkusakrobatik. Die kellnernden Artisten Sarah Willemin-Zürcher, Esther und Jonas Slanzi beweisen sich am Hochseil oder balancieren auf Sektflaschen. Da muss man aufpassen, dass einem vor Anspannung, beziehungsweise Bewunderung, nicht ein Stück des Diners im Hals stecken bleibt. Als gegen Showende trotz der begrenzten Platzmöglichkeiten im Zelt zwischen den Tischen ein riesiges Karussellkonstrukt aufgebaut wird, klappt auch noch der letzte Kiefler runter.

Für den perfekten (Zirkus)abend bräuchte es einzig noch einen Elefanten. Moment mal, nein, den gibts ja auch. Alles da. Top.

Stefanie Christ

Weitere Aufführungen: bis am 24. Mai, Gaswerkareal, jeweils ab 18.30 Uhr. Ticketreservierungen: 079 407 14 14.